



Luzern, 2. August 2010

Medienmitteilung

«Drogen-Entkriminalisierung ist völliger Unsinn»

Wie verschiedene Tages-Zeitungen in ihren heutigen Ausgaben melden, schlägt eine Expertengruppe unter der Führung des Bundes die Entkriminalisierung aller Drogen und damit den straffreien Konsum vor. Der Verband Schweizerischer Polizeibeamter VSPB hat kein Verständnis für dieses Ansinnen und ortet darin die Zwängerei gewisser Kreise, von einer bewährten Drogenpolitik abzurücken. «Das ist ein völliger Unsinn», kommentiert VSPB-Präsident Heinz Buttauer. Die Hauptproblematik sieht er im Jugendschutz: «Wie wollen wir unsere Jugendlichen noch schützen, wenn die Polizei keine Möglichkeit mehr zum Eingreifen hat?», fragt Buttauer. Der Polizeibeamtenverband hat sich vor zwei Jahren mit Überzeugung für die Revision des Betäubungsmittelgesetzes ausgesprochen und weist darauf hin, dass man es dank dem Vier-Säulen-Modell mit Prävention, Therapie, Schadenminderung und Repression geschafft hat, die Drogentodesfälle sowie die Beschaffungskriminalität erheblich zu senken und von der offenen Drogenszene wegzukommen. «Im November 2008 hat sich das Volk deutlich gegen die Legalisierung von Drogen ausgesprochen», erinnert Heinz Buttauer. «Das soll auch so bleiben, und der Volkswille sollte ernst genommen werden.» Im straffreien Drogen-Konsum und -Handel sieht der Polizeibeamtenverband zudem eine Gefahr für die Verkehrssicherheit und befürchtet negative volkswirtschaftliche Auswirkungen, insbesondere eine grössere Belastung für das jetzt schon angeschlagene Gesundheitswesen. «Wenn mit einer staatlich kontrollierten Abgabe womöglich noch die Krankenkassen belastet würden, hätte das ganze Volk darunter zu leiden», gibt der VSPB-Präsident zu bedenken.

Weitere Informationen erteilen:

Heinz Buttauer, Präsident VSPB, Tel. 076 433 16 28